

hr-Sinfonieorchester zu Besuch bei der IGS Mainspitze

17.05.2018 – Schon seit Wochen war bekannt, dass mit dem Besuch des hr-Sinfonieorchesters ein großes Ereignis ins Haus steht. Musiklehrerin Karin Flohr-Wondra hatte im Namen unserer Schule eine Bewerbung eingereicht. Daraufhin hatte das weithin berühmte Orchester entschieden, dass es im Rahmen seiner 10. Schultour durch Hessen auch zu uns kommt.

Text und Bilder: Jürgen Kotschenreuther



Nach Eingang der Zusage wurden alle Hebel in Bewegung gesetzt, damit das große Ereignis in jeder Hinsicht gelingt.

Die stellvertretende Schulleiterin, Birgit Olschewski-Denk setzte einen Organisationsplan in Gang, um einen reibungslosen Ablauf sicherzustellen. Im Musikunterricht wurden die Schülerinnen und Schüler vorbereitet, auch die Klassenlehrer in den Jahrgängen 5, 6, 8 und 9 informierten und gaben Tipps, wie man sich in einem Konzert zu verhalten hat. Und weil an der Schule „Service“ großgeschrieben wird, bereitete sich auch die Gastlichkeits-AG unter der Leitung von Angela Neufeld vor, um mit einem ansprechenden Büffet die Gäste zu bewirten. Ebenso die Tontechnik-AG unter Peter Cuny. Und damit beim Aufbau am Tag des Geschehens alles klappt, stellten sich die 10er bereitwillig zur Verfügung, um den Anweisungen von Karin Flohr-Wondra und den hr-Organisatoren Folge zu leisten.

Schließlich war es so weit. Auf dem Lehrerparkplatz stand ein Bus und schnell hatte sich herumgesprochen, dass mit diesem die Musiker eingetroffen sein mussten. Wie zuvor genau geplant, stellten sich die Schülerinnen und Schüler mit ihren begleitenden Lehrern ordnungsgemäß um 11:20 vor dem Eingang zur Sporthalle auf, in der das Konzert stattfinden sollte. Pünktlich um 11:20 war dann Einlass und alle Klassen nahmen ihre vorgesehenen Plätze ein (Bild) und harren aufgeregt und voller Spannung der kommenden Dinge.

Auf in den Kampf

Und dann ging es los, mit dem Lied des Toreros, „Auf in den Kampf, Torero“, aus der Oper „Carmen“ von Georges Bizet. Moderator Stefan Hoffmann (Bild) ließ es sich nicht nehmen, die Kinder zu fragen: „Welches Stück wurde gerade gespielt?“ Eine gute Quizfrage. „Spanien“, antwortete eine Schülerin. Hoffmann gab die Lösung schließlich bekannt und stellte den Dirigenten Balazs Nemes vor (Bild).



Anschließend ergriff Frau Mudersbach das Wort (Bild). Sie hieß im Namen der Schule das Orchester herzlich willkommen, lobte die vielen stillen Helfer für ihre Vorbereitungen, dankte insbesondere ihrer Stellvertreterin Frau Olschewski-Denk und Frau Flohr-Wondra für deren mit viel Enthusiasmus durchgeführte Gesamtorganisation und auch den Service-Akteuren der Tontechnik-AG, Gastlichkeits-AG und 10er „Pack-an-Truppe“. Sehr nett dann das wohlfeile Begrüßungsständchen der drei Schülerinnen (Bild).



Ein Ständchen zur Begrüßung

Nach diesen Dankesworten spielten die über 40 Musiker des Orchesters den 1. Satz der Peer-Gynt-Suite Nr. 1, Morgenstimmung, von Edvard Grieg. Hoffmann riet den Schülern, sich den Aufgang der Sonne vorzustellen, die Musik dazu als eine Beschreibung zu verstehen.

Der Knaller: Ibo setzt auf Karriere

Es folgte der absolute Knaller der 1stündigen Veranstaltung. Hoffmann erläuterte die Aufgaben des Dirigenten. Neugier und Mut packte die Schüler, auch einmal Takt und Ton angeben zu dürfen. Und tatsächlich, Hoffmann und Orchester suchten einen Dirigenten. Da gab es kein Zögern, unter tosendem Applaus nahm ein Schüler den Platz des Dirigenten ein, übernahm den Taktstock und musterte sein vermutlich erstes Orchester. Hoffmann wollte wissen, wie er heißt: „Ibo“ die Antwort. Gekonnt hob Ibo den Taktstock und trieb das Orchester zur Höchstleistung (Bild). Die Halle bebte, frenetischer Beifall. Hoffmann würdigte: „Ibo, seine Karriere hat begonnen...“.

Danach wieder etwas ganz anderes. Hoffmann stellte den Schülern einen Solisten vor, Felix Hörter, 18 Jahre alt, mit Violine (Bild). Es gelte jetzt gut zuzuhören, eine Melodie würde sich mehrfach wiederholen. Das Stück: Ein Rondo von Wolfgang Amadeus Mozart. Nach viel Applaus viele Fragen an den jungen Musiker: Wie lange spielst du schon Geige? Was fühlst du, wenn du allein vor allen spielst? Felix gab bereitwillig Auskunft, „mit 9 habe ich angefangen, ich spüre sehr genau, ob die Zuhörer aufmerksam sind, und mit guter Vorbereitung klappt es im Normalfall ganz gut. Allerdings kommt es auch mal vor, dass man einen Blackout hat, wie bei einer Klausur.“

**IBO beginnt seine
Karriere**





Virtuoses Geigensolo

Es folgten weitere Stücke, Königin von Saba aus dem Solomon-Oratorium von Georg Friedrich Händel, ein Stück von Johann Sebastian Bach, ein brasilianisches Stück „Girl von Ipanema“ von Tom Jobin mit Trompeten-Solo, und abschließend „Mambo“ aus der „West-Side-Story“ von Leonard Bernstein.

Hand im Horn

Die Neugier der rund 450 Schülerinnen und Schüler war nicht zu bremsen, sie wollten alles Mögliche wissen, wie ein Orchester aufgebaut ist, warum der Mann mit dem Horn die Hand ins Horn hält (Bild), ab wieviel Jahren man im Orchester mit spielen darf, wie viel und wie lang man üben muss, um mit den anderen zusammen spielen zu können, wie schwer es ist, wie oft das hr-Orchester übt, wie sich das Orchester vorbereitet, was der Dirigent macht, u.v.a.m.

Die 42 Jahre alte Trompetensolisten (Bild) wurde gefragt, warum man sie nicht atmen sehe. Die Erklärung: Es ist wie beim Tauchen, man erlerne eine spezielle Atemtechnik, mit der man das gut könne.



Hand im Horn



**Atmen wie beim
Tauchen**

Voller Erfolg

Das Gastspiel der hr-Musiker war ein voller Erfolg. Es war alles bestens vorbereitet, die Schüler verhielten sich prima, waren begeistert, sehr interessiert, stellten viele Fragen und erhielten jede Menge Antworten. Hoffmann hat eine exzellente Moderation hingelegt, und er seinerseits lobte die Schüler: „Ihr ward großartig und sehr aufmerksam“. Und: „Besucht uns auf unseren Jugendkonzerten! Lasst euch blicken!“

Auch den Akteuren beim Hessischen Rundfunk gebührt großer Dank: Sowohl Elena Trifonova, beim hr zuständig für Kinder- und Jugendprojekte, der Musiklehrer Jochen Doufrain vom Hessischen Kultusministerium, der vom Schuldienst befreit ist, zur Hälfte an den hr abgeordnet ist, nebenbei das Netzwerk „Musik und Schule“ betreut und Brücken zwischen hr und Schulen baut, und schließlich auch allen weiteren Helfershelfern.





Begeisterung bei den Lehrkräften



Akteure der Service-AG „Gastlichkeit“



Die stillen Helfer der „Pack-an-Truppe“